

	<p>Objekt: Dupondius des Caligula mit Darstellung der Erfolge des Germanicus</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 1987-15</p>
--	--

Beschreibung

In der Varusschlacht 9 n. Chr. hatte das Römische Reich eine vernichtende Niederlage erlitten: Drei Legionen waren vernichtet worden, und den Germanen war es gelungen, drei Legionsadler zu erbeuten, die wichtigsten Feldzeichen des römischen Heeres und Sinnbilder für die römische Militärmacht. Das Imperium versuchte diese Schmach möglichst schnell zu tilgen. Germanicus, ein Sohn des Drusus und damit ein Großneffe des Augustus, leitete die militärischen Aktionen und konnte zwei der drei Legionsadler zurückerobern.

Um an die Taten des Germanicus zu erinnern, gab sein Sohn Caligula gut zwei Jahrzehnte später einen Dupondius in Auftrag. Auf der Vorderseite steht der siegreiche Feldherr in einem Triumphwagen. Die Inschrift auf der Rückseite verweist auf die Erfolge des Germanicus: SIGNIS RECEPT(is) DEVICTIS GERM(anis). Der siegreiche Feldherr hält wie auf der Vorderseite ein Adlerzepter und hat seine Rechte im militärischen Grußgestus erhoben.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer

Maße:

D 29 mm, 15,14 g

Ereignisse

Hergestellt wann 37-42 n. Chr.

wer

	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Nero Claudius Germanicus (-15-19)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Caligula (Gaius Caesar Augustus Germanicus) (12-41)
	wo	

Schlagworte

- Antike
- Aquila
- Dupondius
- Feldherr
- Münze
- Quadriga
- Zahlungsmittel

Literatur

- Mattingly, Harold und Sydenham, Edward Allen (1999): The Roman Imperial Coinage, Bd. I: From 31 BC to AD 69, bearbeitet von Carol Humphrey Vivian Sutherland. London, Nr. 57.
- Overbeck, Bernhard (1985): Rom und die Germanen. Das Zeugnis der Münzen. Ausstellungskatalog der Staatlichen Münzsammlung München im Ostalbkreishaus Aalen. Stuttgart, S. 35, Nr. 102.